



Zu „Tu was“

○ **Sozialfestival:** „Tu was, dann tut sich was“ in der LEADER-Region Mostviertel-Mitte endete offiziell mit Dezember 2016. Von den 38 „Tu-was“-Projekten steht bei 18 Projektteams bereits fest, dass sie auch 2017 weitermachen werden, oft in gleicher oder ähnlicher Form wie bisher. Darunter ist die Kindertheatergruppe „Füreinander – Miteinander“ in Lilienfeld. Manche Projekte sind abgeschlossen, wirken aber noch lange nach, wie zum Beispiel die Hochbeete beim Betreuten Wohnen in Hohenberg.

○ **Infos:** Im digitalen „Mach mit! Magazin“ finden sich Berichte und Interviews von den Teams, wie eine Reportage über Emmaus Lilienfeld oder das Projektteam „Blickwechsel“ in St. Aegydi: <http://www.tu-was.at/>

○ **Bilanz:** 2016 war für das Sozialfestival ein ereignisreiches Jahr, beginnend mit der zweiten Jurytagung in Türritz. Von Jänner bis Dezember 2016 wurden durch die Projekte rund 150 Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt – Höhepunkt war der Oktober mit 37 Veranstaltungen. Dabei gar nicht mit eingerechnet sind bei diesen Terminen etwa die Öffnungszeiten des Comedor del Arte oder die regelmäßigen Proben der Kindertheatergruppe.



Sie bilden das Team des Vereins „Herzverstand“: Mario Schagerl, Renate Höfler, Erich Lux, Cornelia Fuchs, Alexandra Eichenauer-Knoll, Gudrun Lux und Franz Witzmann (von links). Vom 7. bis 9. Juli ist übrigens ein dreitägiges Benefiz-Sommer-Open-Air-Festival im Freigelände rund um das Gasthaus Klammhöhe geplant. *Foto: privat*

Integration geht weiter

Vereinsgründung | Mit „Herzverstand“ soll nun die Arbeit des Comedor del Arte fortgeführt werden. Motto: Philosophie der kleinen Schritte.

Von Gila Wohlmann

HAINFELD | In den letzten Monaten machte er immer wieder mit tollen Initiativen für Integration und ein besseres Miteinander zwischen Einheimischen und „Zuagroasten“ auf sich aufmerksam – der Comedor del Arte, ein vom „Tu-was“-Sozialfestival gefördertes Projekt rund um Franz Witzmann und Alexandra Eichenauer-Knoll (die NÖN berichtete laufend).

Doch die „Tu-was“-Förderung ist nun vorüber, der Comedor soll aber weiter leben. „Herzverstand“ ist nun der Trägerverein des Comedor. „Er soll durch verschiedene Aktivitäten, Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungen oder den Verkauf von Produkten die Finanzierung und dadurch den Betrieb des Comedor del Arte ermöglichen“, sagt Witzmann. Die Philosophie der kleinen Schritte ist dabei, betont er, „ein Wesenszug des Come-

edor del Arte“, denn: „Mit der Möglichkeit zu Begegnung können Vorurteile abgebaut und ein Beitrag zu einer besseren Gesellschaft geleistet werden.“

Vertrauen ist eine weitere Basis des Projektes. „Basierend auf diesem Grundvertrauen zu den Mitmenschen können sich die verschiedensten Artikulationen von Kreativität in einem Umfeld von Respekt und unter Beachtung der Menschenwürde entwickeln“, ist er überzeugt.